

# „WEITERBILDUNG LOHNT SICH IMMER!“

Dr. med. Dagmar Schneider leitet in Personalunion die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) und die Koordinierungsstelle Fachärztliche Weiterbildung (KoStF) in Bayern. Mit ihren Kollegen informiert und berät sie zu allgemeinen Fragen der Weiterbildung und unterstützt bei der Gründung von haus- und fachärztlichen Weiterbildungsverbänden. Wir haben sie zu wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden beider Weiterbildungen befragt.

**Dagmar Schneider leitet die KoStA seit ihrem Bestehen Ende 2010. Nun hat sie auch die Führung der unlängst neu eingerichteten KoStF in Bayern übernommen.**



**Frau Dr. Schneider, zusätzlich zu Ihrer langjährigen Erfahrung rund um die Weiterbildung Allgemeinmedizin haben Sie seit Januar 2020 Einblicke in die fachärztliche Weiterbildung erhalten. Worin sehen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede?**

In Bezug auf die Weiterbildungsplanung bestehen grundsätzlich keine Unterschiede. Damit meine ich, dass alle Weiterzubildenden sich nach der aktuellen Weiterbildungsordnung richten und die definierten Inhalte des gewählten Fachgebiets während der Weiterbildung erwerben müssen, die sie dann in einem kontinuierlich geführten Logbuch dokumentieren sollten. Und dass sie immer prüfen sollten, ob die Weiterbilder eine dazu pas-

sende, aktuelle Weiterbildungs-befugnis haben. Inhaltlich gibt es natürlich deutliche Unterschiede und auch strukturell ist es durchaus verschieden, wie viele Rotationen jemand während der Weiterbildung absolvieren muss oder ob man die Weiterbildung nur stationär oder auch ambulant machen kann.

**Welche Vorteile sehen Sie für Vertragsärzte, sich um eine Weiterbildungsbefugnis zu bemühen und aktiv weiterzubilden?**

Letztlich ist das ja die Frage danach, warum man überhaupt weiterbilden sollte. Allgemein kann man sagen, dass nur durch aktive Weiterbilder ärztlicher Nachwuchs „generiert“ wird. Jeder niedergelassene Kollege hat ja irgendwann eine eigene Weiterbildung erhalten. Entweder weiß man dann, was man sich selbst anders gewünscht hätte und anders machen möchte. Oder man hat eine so gute Weiterbildung erlebt, dass man das gerne weitergeben möchte. Letztlich bekommt man von den jungen Kollegen immer auch viel zurück, selbst wenn man am Anfang vielleicht etwas mehr Zeit investieren muss. Eine große Hilfe in Hinblick auf die Bezahlung der Weiterzubildenden sind die Fördergelder, die den finanziellen

Aufwand relativ gering halten. Dies ist zwar nicht in allen Fachrichtungen gleichermaßen gegeben, aber wie ein kinderärztlicher Kollege sagte: „Weiterbildung lohnt sich immer!“

**Welche Rahmenbedingungen erleichtern die Gründung eines Weiterbildungsverbands? Und was können Weiterbilder tun, die sich für die Gründung eines solchen Verbands interessieren?**

Eine gute Kommunikationsbasis zwischen ambulanten und stationären Weiterbildern erleichtert die Gründung eines Verbands enorm. Dennoch braucht es immer einen „Motor“, der den Gründungsprozess, aber auch das spätere Funktionieren am Laufen hält. Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> können hier gerade in organisatorischen Fragen unterstützen. Weiterbilder, die sich für eine Gründung interessieren oder einem Verbund beitreten möchten, können sich jederzeit an die KoStA oder die KoStF wenden.

**Frau Dr. Schneider, vielen Dank für das Gespräch!**

*Interview*

*Dr. rer. pol. Matthias Fischer,  
Stephanie Koller (beide KVB)*